



**AUSGEZEICHNETE INFORMATIKERIN**

# Erfolg mit grüner IT

Als Ivona Brandic 1992 mit ihren Eltern aus Bosnien nach Österreich kam, um dem Krieg in Jugoslawien zu entfliehen, sprach sie kaum Deutsch. Heute forscht sie an umweltfreundlichen Rechnersystemen.

**Liebe zur Technik.** „Das Wichtigste ist eine g'scheite Ausbildung“, sagt Ivona Brandic. Die Informatikerin weiß, wovon sie redet. Nachdem sie mit 15 Jahren aus ihrem Heimatland Bosnien/Herzegowina nach Österreich geflüchtet war, besuchte sie die HTL Mödling. Aus ihrer Liebe zur Technik wurde **Leidenschaft\***, und sie studierte in weiterer Folge an der Technischen Universität Wien, wo sie heute auch arbeitet. „Wer in seine Bildung investiert, verdient die ersten Jahre zwar weniger. Aber dafür erreicht man später einen höheren Lebensstandard und hat dadurch mehr Lebensfreude.“ Mittlerweile ist die 33-Jährige eine angesehene Wissenschaftlerin. Sie lehrt und forscht zum Thema Computersysteme. Insbesondere interessiert Brandic dabei, wie man diese Systeme möglichst **energiesparend\*** und damit umweltfreundlich machen kann. Die Compu-

ternetze sollen sich selbst beobachten können. Sie messen den **Stromverbrauch\***, wie lange sie für bestimmte Software-Anwendungen brauchen und vieles mehr. „Es ist beispielsweise effizienter, einen Prozessor bei voller Leistung laufen zu lassen als zwei bei halber“, erklärt sie.

**Frühes Interesse.** Einen Computer hatte Brandic schon als Jugendliche in ihrem Zimmer stehen. Und das, obwohl ihre Eltern als Flüchtlinge naturgemäß nicht viel Geld besaßen. Der Computer und ihr Besuch einer HTL für Nachrichtentechnik weckten ihr Interesse für Informatik. „Ich habe damit angefangen, Fernseher zu zerlegen, und dann ist es mit Computern weitergegangen. Das machte mir einfach Spaß.“ Für ihre **Leistungen\*** verlieh ihr die Technische Universität Wien im Oktober den ersten TU-Wissenschaftspreis.